

## sum zieht nach sich

19-Jähriger wegen Fahrens ohne  
Versicherung in schwerem Zustand angeklagt

außerdem ist mir völlig unklar, weshalb sie in kurzer Zeit zweimal die selbe Tat begangen haben, obwohl Sie damit rechnen mussten, dass ein Strafverfahren auf Sie zukommt.“ Als Erklärung, warum der Angeklagte die Taten begangen hat, konnte er nur sagen, dass er zu dieser Zeit mit seiner Lebenssituation überfordert war.

Schon dreimal habe der Angeklagte S. wegen Delikten wie Diebstahl oder Unterschlagung vor Gericht gestanden, auch damals sei sein Konsumverhalten aufgefallen. Schon einmal hatte er gesagt bekommen, er solle sich Hilfe bei einer Drogenberatung holen, diese hatte er aber nie aufgesucht. Deshalb stand schon früh fest, dass in diesem Urteil auch eine Regelung zu seinem Konsum festgehalten werden muss. Was sich für den 19-Jährigen strafmildernd auswirkte, war die Behandlung nach dem Jugendstrafrecht und die Tatsache, dass er seit einem Jahr ein festes Einkommen hat. Das Urteil von Richter Bernd Schmidt war deshalb eine Geldauflage von 500 Euro, die der Bobstädter an eine gemeinnützige Einrichtung, die Elternhilfe für Kinder mit Tourette-Syndrom, entrichten muss.

„Das größte Problem sehe ich aber in ihrem Drogenkonsum, dagegen muss ein Zeichen gesetzt werden“, hob der Richter hervor. Deshalb entschied sich Bernd Schmidt zu zwei richterlichen Weisungen. „Ich denke, das ist das Schwierigste und Härteste für den Angeklagten, über ein Jahr nachzuweisen, dass er clean ist. Denn er hat noch nicht erkannt, wie schlimm sein Problem ist“, so der Jugendrichter. S. muss ab dem 18. Februar 2016 alle drei Monate zum Drogenscreening und dem Gericht anschließend einen negativen Drogentest vorlegen. Darüber hinaus hat Bernd Schmidt dem Angeklagten S. die richterliche Weisung auferlegt, das Gespräch mit einer Drogenberatungsstelle aufzusuchen und bis Mai 2016 einen Nachweis von vier geführten Gesprächen bei Gericht vorzulegen.

# „Sie ist eine große Kämpferin“

**HILFE** Bürgerstiftung Bürstadt richtet Spendenkonto für Mirja aus Bobstadt ein / Seit Impfung schwerbehindert

Von Matthias Rebsch

**BÜRSTADT.** Mirja aus Bobstadt ist seit einer Impfung schwerbehindert. Heute ist sie fünf Jahre alt und kann weder sprechen noch laufen. Sie benötigt Therapien, die über das hinausgehen, was die Krankenkasse erstattet. Deshalb hat die Bürgerstiftung Bürstadt nun ein Konto für das Mädchen eingerichtet.

Die kleine Bobstädterin war in ihrem ersten Lebensjahr ein quatschfideles und freches Mädchen, das in ihrer Entwicklung schon weit war. Doch nach einer Impfung kurz nach ihrem ersten Geburtstag bekam Mirja hohes Fieber, ihre Leberwerte verschlechterten sich dramatisch. Mit dem Rettungswagen ging es ins Krankenhaus. Und von Mannheim wurde sie nach Heidelberg auf die Intensivstation verlegt, wo sie ins Koma fiel. Für ihre Eltern Nicole Jung und Stefan Stock begann eine schwere Zeit zwischen Hoffen und Bangen. Bei einem MRT stellte sich heraus, dass Mirjas komplette äußere Hirnrinde entzündet war, darüber hinaus waren die Hirnströme kaum mehr messbar. Erst nach vier langen Tagen wachte sie wieder auf. „Sie konnte nichts mehr“, erzählt die Mutter. Trotz diverser Untersuchungen und dem Verdacht eines Gendefekts wurde bei Mirja nie eine richtige Diagnose gestellt. Ein Impfschaden ist für die Eltern die



Die Bürgerstiftung Bürstadt hat das Schicksal Mirjas bewegt. Deshalb wurde nun ein Spendenkonto für die Fünfjährige eingerichtet. Unser Bild zeigt von links: Claus Diehlmann (Raiffeisenbank), Hans-Jürgen Brems (Bürgerstiftung), Nicole Jung, Mirja, Stefan Stock und Peter Tschirch (Bürgerstiftung).

Foto: AFP Asel

einzige logische Erklärung, für die Anerkennung als solchen kämpfen sie sogar vor Gericht.

Mehr als vier Jahre nach dem Koma macht Mirja große Fortschritte. Ihre Eltern versuchen, die bestmöglichen Therapien für ihre Tochter zu finden. Doch nicht alles, wie zum Beispiel eine Reittherapie, zahlt die Krankenkasse. Deshalb sind sie auf andere Gelder angewiesen. Dafür hat die Bürgerstiftung Bürstadt nun ein Konto eingerichtet. „Mirjas Geschichte hat uns bewegt“, sagt Peter Tschirch von

der Bürgerstiftung. „Wir möchten, dass sie weitere Fortschritte macht“, so der Bürstädter, dafür habe die Stiftung auch schon 1000 Euro zur Verfügung gestellt. „Außerdem haben wir beim Adventszauber einen Stand für Mirja eingerichtet, an dem Marmelade und Weihnachtsplätzchen verkauft werden“, ergänzt Hans-Jürgen Brems von der Bürgerstiftung. Die Familie selbst verkauft auch selbst gebackene Plätzchen für ihre Tochter auf diversen Weihnachtsmärkten.

Mirja ist bei dem Pressetermin am Donnerstag in den neuen Räumlichkeiten der Raiffeisenbank gut drauf. „Wir wissen zwar nicht, ob sie uns versteht“, sagt Nicole Jung, aber die Eltern tun alles, um ihrer Tochter ein möglichst normales Leben zu ermöglichen. Derzeit besucht die Fünfjährige die Kita St. Peter, zuvor war sie in der Kinderkrippe Villa Kunterbunt und nächstes Jahr kommt sie in die Schule nach Ladenburg. Besonders liebt sie Freizeitparks, „wo sie gerne Achterbahn

fährt“, erzählt Jung. Das kleine Mädchen aus Bobstadt, das manchmal ganz schön frech sein kann, lässt sich nicht unterkriegen. „Sie ist eine große Kämpferin“, sagt ihre Mutter.

### SPENDENKONTO

► Die Bürgerstiftung Bürstadt möchte Mirja helfen und hat unter der Nummer IBAN DE27 5096 1206 0100 1605 55 bei der Raiffeisenbank Ried ein Spendenkonto eingerichtet.

## BLAULICHT

### Wohnungseinbrüche nehmen mit Beginn der „Dunklen Jahreszeit“ zu

**BÜRSTADT (red).** Mit Beginn der „Dunklen Jahreszeit“ sind auch im Landkreis Bergstraße wieder vermehrt Wohnungseinbrüche zu verzeichnen. Am Mittwoch, 18. November, registrierte das Einbruchskommissariat der Kriminalpolizei in Heppenheim Wohnungseinbrüche in Lampertheim, Bürstadt, Heppenheim und Bensheim.

Ohne Beute mussten die Kri-

minellen zwar nach Einbrüchen in ein Einfamilienhaus in der Therese-Giehse-Straße in Bensheim und in eine Wohnung in einem Mehrfamilienhaus in der Hirschhorner Straße in Heppenheim abziehen, bei einem weiteren Einbruch in ein Wohnhaus in der Grazer Straße in Bürstadt fiel den ungebeten Gästen, nachdem sie ein Fenster aufbrachen und sich Zutritt

in die Räumlichkeiten verschafften, allerdings Geld und Schmuck in die Hände. Genau so wie bei einem weiteren Einstieg durch eine aufgebrochene Tür in ein Haus in der Ringstraße in Lampertheim. In allen Fällen sucht die Polizei nach Zeugen, die sachdienliche Hinweise geben können und bittet um Verbindungsaufnahme mit der Kriminalpolizei in Heppen-

heim (Kommissariat 21/22) unter Telefon 06252-70 60.

In diesem Zusammenhang appellieren die Ordnungshüter an die Anwohner, in der „Dunklen Jahreszeit“ besonders aufmerksam zu sein und verdächtige Beobachtungen und Personen umgehend der Polizei zu melden, auch wenn man selbst nicht betroffen ist. Besonders in den Wochen vor Weihnachten

herrscht Hochbetrieb in den Einbruchskommissariaten der Polizei. Mit Umstellung der Uhr auf die Winterzeit fiel der Startschuss für die Wohnungseinbrecher. Die Polizei bittet deshalb darum, ein „Wachsamer Nachbar“ zu sein und die Polizei bei verdächtigem Verhalten zu verständigen. So könne Ermittlern geholfen werden Einbrüche zu verhindern und aufzuklären.

Jetzt „Unsere Geschichte“

**NEUE MAGAZIN!**

in den 50ern

arter Arbeit



Ab sofort für  
nur 6,50 €